

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 8.

Neuenbürg, Samstag, den 18. Januar

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionsauskunft 4 fr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Denselben werden in diesen Tagen 2 Exemplare der Instruktion für Verbesserung des Baumsaßes und der Baumpflege an den Staats-Strassen zugehen, damit dieselben Veranlassung nehmen, das Erforderliche zu Verbesserung des so vielfach mangelhaften Baumsaßes an den Staats- und Vicinal-Strassen des Bezirks einzuleiten und überhaupt auf die Baumpflege ein sorgfames Auge zu haben.

Den 15. Januar 1873.

Königl. Oberamt.  
Gaupp.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Denselben wird in diesen Tagen die auf Kosten der Amtskorporation angeschaffte „Dienst-Instruktion für Polizeidiener“ zugehen, damit dieselbe nach vorgängigem Eintrag in das Inventarium der Gemeindepflege dem Orts-Polizeidiener zu seiner Belehrung eingehändigt werde.

Den 16. Januar 1873.

Königl. Oberamt.  
Gaupp.

Bildbad.

### Akkord über Herstellung eines eichenen Riemenbodens.

In dem Antrittsjahr der hiesigen Bad-Anstalt soll ein eichener Riemenboden hergestellt und diese Arbeit im Submissionswege vergeben werden.

Die Herstellungskosten sind zu 439 fl. 30 kr. veranschlagt und können Ueberschlag und Affordsbedingungen täglich bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Tüchtige Unternehmer werden nun eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt, mit der Bezeichnung: „Angebot für Herstellung eines eichenen Riemenbodens,“ längstens bis 1. Februar ds. Js. hieher einzureichen.

Den 13. Januar 1873.

Kgl. Bad-Inspektion.  
A. B. Wagner.

Gräfenhausen.

### Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. ds. Mts. werden aus den diesseitigen Gemeindegewaldungen im Aufstreich zum Verkauf gebracht: 62 Stück Eichen schöner Qualität, von 2 bis 9 Meter Länge, von 25 bis 86 C.-M. zusammen von 72 Fm., welche sich theils zu Holländern, Säg-, Bau-, Küfer- und Wagnerholz eignen.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr beim hiesigen Rathhaus.

Den 13. Januar 1873.

Schultheißenamt.  
Glauner.

Salmbach.

Aus hiesigem Gemeindegewald werden am Mittwoch den 22. Januar Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus verkauft:

Floßwieden:

575 Stück mit 16—20' Länge,  
2250 " " 11—15' "  
3700 " " 7—10' "

Brennholz:

40 Raummeter.

Den 16. Januar 1873.

Schultheißenamt.  
Wagner.

Arnbad.

### Eichen-Verkauf.

Am Dienstag den 28. ds. Mts. werden aus dieß. Gemeindegewald 142 Stück eichene und 18 Stück buchene Klöße, verschiedener Stärke und schöner Qualität im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft ist

Vormittags 9 Uhr beim hiesigen Rathhause.

Den 16. Januar 1873.

Schultheißenamt.  
Hill.

Feldbrennach.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. ds. Mts. werden im hiesigen Gemeindegewald: 60 Stamm Bauholz mit 42 Fm. 850 Stück Gerüststangen, 700 Stück Hopfenstangen verkauft.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim Rathhaus.

Schultheiß Schönthal.

## Privatnachrichten.

Engelsbrand.

Ger.-Bez. Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Wegen Ablebens meines Mannes, Friedrich Schaible, Bauers und Holzhandlers finde ich mich veranlaßt am

Montag den 27. Januar ds. Js. meine sämtliche Liegenschaft aus freier Hand auf hiesigem Rathhaus Mittags 1 Uhr im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, bestehend:

in einem zweistöckigen, im Jahre 1865 neu erbauten Wohnhaus mit einem massiv gewölbten Keller und Stallung oben im Dorf, mit großem Hofraum gegenüber einer zweibarnigten Scheuer und Stallung, daneben eine Holz- und Wagenremise, darunter ebenfalls ein gewölbter Keller, ferner: einer Mosttrotte und einem Theil Sägmühle im Gröfenthal, Gärten beim Haus:

2 3/8 Morgen 2,3 Ruthen,  
16 1/8 Morgen 2,2 Ruthen Acker,  
5 5/8 Morgen 33,2 Ruthen Wiesen,  
23 2/8 Morgen 13,1 Ruthen Waldungen, alles in sehr gutem Zustande.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Unbekannte Steigerer haben sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Aus Auftrag der Wittwe:  
Schulth.-Amts-Verw.  
Burghard.

Börnnersberg.

### Stammholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag den 20. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr in der Krone in Pfalzgrasenweiler — anschließend an den Stammholz-Verkauf des Staats — aus seinem Privatwald im Zinsbachthal

circa 800 Stück Langholz auf dem Stod im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Das Holz kann täglich eingesehen werden.

Den 12. Januar 1873.

Carl Friedr. Bayle.

Neuenbürg.

### Die Gewerbebank

sucht Geld in größeren oder kleineren Posten in beliebiger Frist rückzahlbar.



Neuenbürg.

# Fertige Betten, Bettfedern & Flaum,

empfeht

**C Helber.**

Neuenbürg.

## Geschäfts - Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt etablirt habe, und hauptsächlich mit der Fabrication

### hänfener Schläuche & Gurten

befasse. Den verehrlichen Gemeinden und Spritzen-Inhabern erlaube mir **Spritzenschläuche, Feuereimer, Pechfackeln & Pechringe** in vorzüglicher Qualität zu empfehlen, ferner Schläuche für Brauereien und Wasserleitungen. **Aufzug- & Transport-Gurten für Becherwerk etc.**, welche in jeder Breite und Länge schnellstens angefertigt werden. **Prompte und reelle Bedienung** sowie billige Preise sichert zu und bittet um geneigten Zuspruch  
Achtungsvoll zc.

**Friedrich Gollmer, Seiler,**  
wohnhaft bei Christian Kohler, Hafner.

## Hofguts - Verkauf.

Familien- und Alters-Verhältnisse veranlassen mich mein so schönes Besitztum zum **Kleinenzhof** zu verkaufen und besteht solches:

- 1) in einer 2stöckigen Behausung mit 8 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, 2 Küchen und Speisekammern, nebst 2 großen Bühnen-Kammern und Speicher, gewölbtem Keller und Stallung, mit eingerichteter Schildwirthschaft an der Enzthalstraße.
- 2) in einer über 100' langen neu erbauten Scheuer mit Stallungen, Wagen- und angebautem Streueshopf versehen.
- 3) circa 33 Morgen Wiesen und Baufeld, letzteres meist mit tragbaren Obstbäumen besetzt, auch etwas Wald, dieses Anwesen würde sich der günstigen Lage halber zu einer Brauerei eignen, ebensowohl wegen vollständiger Wasserkraft zu einer Sägmühle, indem die Hölzer leicht beigebracht und die Waare auf den benachbarten Bahnhof Calmbach bequem zu liefern wäre; dasselbe gehört der Gemeinde Wilbbad an, woher auch alljährlich ein ziemlicher Bürger-Genuß fließt. Sämmtliches Anwesen befindet sich im besten und baulichen Zustande.

Der Verkauf findet **Donnerstag den 23. ds. Mts.** in meinem Hause statt.  
Kleinenzhof den 11. Januar 1873.

**Friedrich Schraft** zum „Enzhof.“

Alzenberg bei Calw.

## Fabrik - Auction.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Abzugs im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:

**Dienstag den 21. ds. Mts.**

und den darauffolgenden Tagen je von Morgens 9 Uhr an in seiner Wohnung sein todes und lebendes Inventar bestehend in:

Betten und Bettgewand, Küchengerath, Schreinwerk und sonstigem allgemeinen Hausrath, sehr vielem Feld- und Handgeschirr, Fahr- und Reitgeschirr, worunter mehrere Wagen, ein 4 bzw. 6sitziger Schlitten zc., landwirthschaftliche Maschinen als: eine achtreihige Säemaschine, Dreschmaschine mit Göppel, Rübenschneidmaschine zc. Ferner: 2 Pferde, 2 Ochsen, 9 Kühe und 5 Stück Jungvieh, 1 Esel sammt Geschirr und einem 2 und 4rädri gen Milchwägelchen.  
Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

**L. Beutelspacher,**  
Ökonom.

Girsau.

Auf meiner Ziegelei ist am Dienstag und Mittwoch den 21. und 22. Januar

### frischer Kalk

sowie fortwährend

### Kalkdünger

zu haben, der im Winter ausgestreut werden muß, wenn er sicher wirken soll.

**E. Horlacher.**

Die im vorigen Jahre unter dem Namen

## Carotten

von der Girsch-Apotheke in Stuttgart eingeführten bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst reellen **Bonbons** sind auch dieses Jahr wieder vorräthig bei

Hrn. Apotheker **Palm**  
in Neuenbürg.

D o b e l.

**100 R.** liegen zum Ausleihen gegen gelegliche Sicherheit parat bei der Stiftungs-pflege.

Stiftungspfleger **Ruff.**

Preis-Medailen  
in Paris, Ulm, Moskau.

## LÖFLUND'S

## HUSTEN-

## BONBONS

aus ächtem Löflund'schem Malz-Extract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, rascher Wirkung und leichter Verdaulichkeit den Vorzug vor allen dergleichen Produkten.

Zu Paketen zu 6 und 15 kr. in Neuenbürg bei Herrn Apotheker Palm.

## Gottfried Gerstenlauer

von Unterniebelbach

ist seiner Lehre ohne Grund entlaufen und wird vor dessen Annahme gewarnt.

**B. Rodi** in Pforzheim.

## Gegen jeden alten Husten!

Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopfe, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma, Keuchhusten u. Schwindel-husten, ist der **W a g e r'sche**

### weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Hausmittel.

Nur ächt bei

**G. Bügenstein** in Neuenbürg.

**G. Supold** in Wilbbad.

von F...  
chen

Gen

Ber...  
Dorfe  
aus den  
bekannte  
nachten  
res nach  
steht,  
einem  
das mit  
Ausfüh  
zur Ein  
in Berli  
schnitten  
und Lon  
hoch, di  
die Aehn  
Benutzu  
Farbe  
Wer es  
die Aus  
ist, wie  
sichtbar  
relief e  
haarbrei  
Arbeit u  
lendete  
Künstler  
Fischer,  
mit der  
des Kai  
sicht des  
war, be  
Stände  
Der ob  
Kaiserbi  
gesandt

— D  
die dent  
loktion  
Regieru  
tungen  
raschen  
Entwür  
sind im  
genomm  
Theil  
treffen  
brauche  
Grenzen  
sowie  
katholis

D f f  
nuar 18  
lehrer  
bis zum



Neuenbürg.

# Musverkauf!

von **Filzschuhen & Stiefelchen** zu herabgesetzten Preisen bei  
**C. Helber.**



## Liederkranz.

Gesangsprobe

Samstag 25. Jan. 7 1/2 Uhr.

Heute 8 Uhr bei Holzappel.

## Kronik.

### Deutschland.

Berlin, 12. Jan. Aus einem kleinen Dorfe auf der Höhe des Riesengebirges, aus dem durch seine Glashleifereien wohlbekanntem Schreiberhan ist diese Weihnacht wieder ein Kunstwerk dieses Genres nach Berlin gekommen. Dasselbe besteht, so schreibt die „N. Pr. Ztg.“, in einem Pokal von mattblauem Glase, in das mit überraschend schöner, trefflicher Ausführung die Gestalten der drei Kaiser zur Erinnerung an die Zusammenkunft in Berlin in den Septembertagen eingeschnitten sind, umgeben von einem Eichen- und Lorbeerkranz. Der Pokal ist 9 Zoll hoch, die Figuren sind etwa 4 Zoll groß, die Aehnlichkeit ist höchst gelungen und die Benutzung der sich abblühenden blauen Farbe zu den Uniformen ist meisterhaft. Wer es kennt, mit welchen Schwierigkeiten die Ausführung dieser Arbeit verbunden ist, wie mit den kleinsten Nadeln in kaum sichtbaren Zügen die Zeichnung en bas relief eingeschliffen wird, wie das geringste haarbreite Zuviel die ganze monatelange Arbeit verderben kann, der wird das vollendete Kunstwerk zu schätzen wissen. Der Künstler ist derselbe Glashleifer Franz Fischer, von dem früher die schöne Platte mit der Pohlmann'schen Ritter-Statuette des Kaisers und der Pokal mit der Ansicht des Schlosses Marienburg ausgeführt war, der bei dem Feste der westpreussischen Stände auf der kaiserlichen Tafel prangte. Der oben erwähnte Pokal mit dem Dreikaiserbild soll zur Ausstellung nach Wien gesandt werden.

— Die Auslassungen des Papstes gegen die deutsche Reichsregierung (in seiner Allocution) haben die von der preussischen Regierung gegen die kirchlichen Ausschreitungen beabsichtigten Bestimmungen zum raschen Abschlusse gebracht. Verschiedene Entwürfe kirchenpolitischer Gesetzesvorlagen sind im Staatsministerium einstimmig angenommen worden und dem Landtage zum Theil schon zugegangen. Dieselben betreffen „die Grenzen des Rechts zum Gebrauche kirchlicher Strafmittel“, ferner „die Grenzen der geistlichen Disziplinargewalt“, sowie „die Ausbildung und Anstellung der katholischen Geistlichen.“

Dffenburg, 10. Jan. Am 1. Januar 1873 ist der badische Volksschullehrerverein in's Leben getreten. Es waren bis zum 24. Dezember 1872 aus 37 Con-

ferenzbezirken Beitrittserklärungen erfolgt und beträgt die Zahl der Mitglieder des Vereins 767.

Strasburg, 13. Jan. In den nächsten Tagen werden die Zahlungen der französischen Regierung auf die vierte Milliarde ihren Anfang nehmen.

Dresden. Wegen der rohen Bezeichnung eines Rekruten ist vor einiger Zeit ein hiesiger Lieutenant zur Festungshaft auf den Königstein verurtheilt worden. Der beleidigte Rekrut hatte ohne Weiteres an den Kaiser geschrieben und dieser eine Untersuchung des Falles, die übrigens schon hier eingeleitet gewesen, angeordnet.

Karlsruhe, 13. Jan. Nächsten Samstag soll hier eine größere Feier zur Begehung des entscheidenden Siegestags von Belfort stattfinden.

Nastatt, 14. Jan. In seiner Sitzung vom 10. ds. Mts. hat der Gemeinderath dahier beschlossen, dem allgemeinen Verlangen nachzugeben und seine Beschlüsse von nun an zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

### Württemberg.

Stuttgart, 14. Jan. Die erste Kammer genehmigte heute den Gesetzentwurf über Erbauung der Eisenbahn Stuttgart-Vöblingen-Freudenstadt und einer Murrthalbahn, den Worten „auf Staatskosten“ beiseite: „Wenn irgend thunlich“; ferner das Wort „direkten“ bei ersterer Bahn streichend. Der Entwurf kommt nun nochmals vor die Abgeordnetenkammer.

Stuttgart, 14. Januar. Nächsten Samstag findet im Kgl. Hoftheater ein großes Militärmusik-Konzert zum Besten der Ostsee-Überschwemmten statt, welches durch die Musik-Kapellen aller Waffen unseres Armeekorps gegeben wird. Die Seltenheit eines solchen musikalischen Ereignisses nicht minder als die Güte des Programms wird sicher eine große Zuhörerschaft anziehen.

Stuttgart, 15. Jan. Die feierliche Einweihung des neuen Friedhofes auf der Prag fand gestern Nachmittag um 3 Uhr unter Theilnahme der evangelischen und katholischen Geistlichkeit, des israelitischen Rabbiners, der Mitglieder der bürgerlichen Kollegien und eines sehr zahlreichen Publikums statt.

Neutlingen, 11. Jan. Seit 18 Jahren besteht hier eine Anstalt, welche während dieser Zeit über 700 Zöglinge ausgebildet hat, welche den verschiedensten Ländern Deutschlands, Bayern, Baden, Preußen, ja der Schweiz, Oestreich, Dänemark, Frankreich und Amerika angehörten, und welche Anstalt zur Fierde unserer Stadt zu rechnen ist. Es ist dies die Webeschule, die mit kräftiger Unterstützung der Zentralstelle unter der Leitung des Hrn. Insp. Winkler das Möglichste leistet, was von einer solchen Anstalt zu erwarten ist, und welche auf verschiedenen Gewerbeausstellungen sich Anerkennung errungen hat. Ein Kuratorium hiesiger Industrieller überwacht die Leitung, wie auch die städtischen Behörden diesem Institut ihre vollste Unterstützung zuwenden. Gegenwärtig be-

fuchen 50 Zöglinge diese Anstalt, wovon etwa 1/3 Württemberger sind, und es ist diese Zahl der Frequenz früherer Jahre sich gleich. 1866 besuchten dieselbe 49, 1867 46, 1868 49, 1869 54, 1870 56 und 1871 48 Zöglinge. Die Anstalt zerfällt in 3 Abtheilungen: 1) die theoretische Abtheilung hinsichtlich für Heranbildung junger Fabrikanten oder Geschäftsführer; die 2. Abtheilung zählt die Zöglinge in sich, welche in den verschiedensten Branchen der Handweberei sich ausbilden, und die 3. Abth., welche die mechanische Weberei umfaßt. (S. N.)

Heilbronn, 15. Jan. Die milde Bitterung bringt immer neue Erscheinungen zu Tage. Blühende Rosen, zum Theil herrlich entfaltet, sind in verschiedenen Gärten zu sehen. Als Neuestes können wir von einem Amstelner auf unserem Friedhof berichten, das vier Eier birgt, die von den Alten fleißig bebrütet werden. Von verschiedenen Seiten erfahren wir, daß auch andere Vögel an sonnigen Abhängen mit dem Bau ihrer Nester begonnen haben.

\* Ottenhausen, 16. Jan. Letzten Sonntag wurde bei der Kelter hier eine reife rothbackige Erdbeere gefunden.

Freudenstadt. Auch bei uns scheint die Schulfrage in Fluß kommen zu wollen. Im heutigen Amtsblatt erscheint ein Artikel, der offenbar von einflussreicher Seite und aus der Mitte des Gemeinderaths stammt. Es wird darin vorgeschlagen, im Anschluß an Calw, Nürtingen, Göppingen, Vöhringen, Ravensburg, Rottweil u. die studienrätlichen Schulen den Anforderungen der Zeit entsprechend zu ordnen. Als Nothwendigkeit für die hiesige Stadt wird dargestellt: Vorbereitung zum Eintritt in das Polytechnikum, die Kriegsschule, die Baugewerkschule, der Postdienst, die landwirthschaftliche Akademie Hohenheim, die Thierarzneischule u. s. w. Zur Erreichung dieses Ziels wird eine ganze Realschule sekundären Rangs verlangt. (Schw. Merk.)

### Oesterreich.

— Die im Januar im Freien blühenden Rosen und Beilchen werden von den reifen Pflaumen übertroffen, die in diesen Tagen ein Fabrikant in Görz von den Bäumen seines Gartens gepflückt und den Kindern des Erzherzogs Carl geschickt hat. In Arnsberg hat man am 1. Jan. Maitrank von frischem im Walde gefundenen Waldmeister getrunken.

### Ausland.

Der Gedanke, lebendige Fische in einem rekommandirten Briefe von Neapel nach London zu befördern, erscheint beim ersten Anblicke unglaublich und lächerlich. Indessen ist derselbe in diesen Tagen hier erfolgreich ausgeführt worden. Fünf kleine 2 Zoll lange Seefische wurden am 4. Jan. in nassem Seegras in einem kleinen 7 Unzen wiegenden Paketchen als rekommandirter Brief für das Aquarium im Krystallpalaste nach London gesandt. Am 7. Morgens kam die Sendung an. Die Fische waren bei Eröffnung der Verpackung etwas erschöpft gefunden. Als man sie



jedoch in fließendes Seewasser setzte, kamen 4 von den 5 kleinen Reisenden im Laufe des Tages ganz wieder zu sich und tummeln sich jetzt ganz munter in ihrem neuen Behälter herum. Die genannte Fische (Amphiorus) gehören zu den am niedrigsten organisierten Geschöpfen mit Rückenwirbel. (S. N.)

New-York, 28. Dez. Die Weihnachtszeit war für die Ver. Staaten keine frische, fröhliche, sondern vielmehr eine recht trübe und traurige. Stürme, Feuersbrünste, Schiffbrüche, Eisenbahnunfälle und Unglücksereignisse aller Art haben die Festfreude sehr gedämpft. Ein Sturm, wie er heftiger seit Jahren nicht getobt hat, dehnte sich fast über die ganze atlantische Küste aus und brachte tiefen Schnee und heftigen Frost. Der Sturm wüthete ohne Unterlaß bis zum 24. und machte Reisen auf Eisenbahnen, telegraphische Mittheilungen, den Straßenverkehr durchaus unmöglich. Das Geschäft hörte auf, die Häfen waren gestoren und viele Leute tödtete der Frost. Die Küste muß mit Schiffsüberresten buchstäblich bedeckt sein. — Seit der Christnacht haben in verschiedenen Theilen des Landes etwa 30 Feuersbrünste stattgefunden, welche zusammen einen Schaden von beinahe 5,000,000 Doll. angerichtet haben. Die Kälte hinderte meistens die Feuerwehr in ihren Leistungen und verursachte nicht selten Wassermangel. — Auf dem Mississippi hat das Eisreiben großen Schaden angerichtet.

### Miszellen.

(Ein verhängnisvoller Chignon.) Vor nunmehr fast 10 Jahren — so erzählt die Hamburger „Montagspost“ — war die damals sechszehnjährige Tochter eines allgemein geachteten, aber mittellosen, in der Nähe von Potsdam angelegten Staatsbeamten, die zu jener Zeit in der Familie eines Berliner Kaufmanns als Bonne fungirte, wegen Entwendung eines Chignons, der Dame vom Hause gehörig, zu einer eintägigen Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Sie hatte vergeblich ihre Unschuld behauptet und behauptet, die erwachsene Tochter des Kaufmanns habe den Chignon in ihre Kommode gelegt, aus Eifersucht, weil sie in einen im Hause verkehrenden Cousin, der auffällig der Bonne den Hof gemacht, verliebt gewesen sei, und kein anderes Mittel habe ansfindig machen können, um die ihr verhaßte Rivalin aus dem Hause zu entfernen. Die Richter hatten dieser Behauptung keine Bedeutung beigelegt, weil die Angeklagte zugestehen mußte, ihre Kommode stets unter sorgfältigem Verschluss gehalten zu haben; und in dieser Kommode hatte man nicht nur das corpus delicti, sondern auch noch verschiedene andere, freilich durchaus werthlose Kleinigkeiten, wie Briefcouverts u. gefunden, von denen die Bonne zugeben mußte, sich dieselben ohne Weiteres angeeignet zu haben. Das junge Mädchen verlebte nach verbüßter Strafe freudlose Tage im Hause ihrer

Eltern, ging dann nach Breslau in Kondition und kam von dort, mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen ausgerüstet, vor Jahr und Tag nach Hamburg zurück und als Gesellschafterin in die Familie eines hinter Neumühlen wohnenden wohlhabenden Kaufmanns, in dessen Hause sie ihre Stellung zu vollständiger Zufriedenheit ausfüllte. Ein Porzellan-Maler, der in seiner Kunst die Tochter vom Hause unterrichtete, lernte bei dieser Gelegenheit die Gesellschafterin kennen und warb vor Kurzem um deren Hand. Zu Weihnachten sollte die Hochzeit stattfinden, da — am Morgen des Volterabends — gelangt zugleich mit einer Anzahl von Hochzeitsgeschenken an den Bräutigam auch ein anonym, mit dem Poststempel „Berlin“ versehener Brief, der einen Bericht über die oben erwähnte Bestrafung der Braut wegen des Diebstahls enthält. Der Maler eilt zu seiner Braut, die seit Aufgabe ihrer Stellung in der Familie ihres künftigen Schwagers in Wandsbeck Aufnahme gefunden hatte, und erfährt dort von ihr auf sein Befragen, daß es zwar mit der Strafe seine Nichtigkeit habe, daß sie dieselbe jedoch unschuldig erlitten, und, obgleich von der Wahrheit der Angaben seiner Braut völlig überzeugt, löst er dennoch das Verlöbniß, um etwaigen späteren Zerwürfissen mit seiner, heiläufig bemerkt, adeligen Familie und der daraus möglicher Weise resultirenden unglücklichen Ehe vorzubeugen. Am Neujahrstage ist die Dame mit ihrer Mutter, die zur Hochzeit hierher gekommen war — der Vater ist seit Jahren todt — nach New-York abgereist; der Kaufmann, in dessen Hause sie hier konditionirte, hat die Passage nach Amerika vermittelt und sie mit Empfehlungen ausgerüstet, die ihr drüben wohl bald eine neue Heimath gründen werden.

### Pantherjagd auf dem Ocean.

Der Dampfer „Glenartney“, Capitän Bolton, ging nach Calcutta und erhielt unterwegs einen prächtigen schwarzen Panther aus den Jungeln an Bord. Das Thier befand sich in einem eisernen Käfig, den man fest genug für die sichere Einschließung des ebenso schönen wie gefährlichen Passagiers glaubte. Der schwarze Gefangene bildete den Tag über den Mittelpunkt des ganzen Interesses der zahlreichen auf dem Schiffe befindlichen Personen, und erst der dunkle Abend verschleuchte die Neugierigen vor dem Gitter des Panthers. In der nächstfolgenden Nacht hatte der Dampfer die Meerenge von Malacca erreicht und glitt rauschend über die glatten Wogen. Plötzlich ertönte ein wildes, allgemeines Angstgeschrei aus dem Zwischendeck empor, wo gegen dreihundert Passagiere, Männer, Weiber und Kinder, ihre Lagerstätte aufgeschlagen hatten. Die ganze Menge drängte sich durch alle Ausgänge von unten auf das Deck empor, Einer den Andern überstürzend, der Stärkere den Schwächeren in der Rücksichtslosigkeit der heillosen Furcht bei Seite stoßend. Die Ursache des ebenso

unerwarteten als peinlichen Schreckens klärte sich bald auf: der Panther hatte seinem Käfig zu entweichen gewußt und seine unhörbaren Schritte zuerst nach dem Zwischendeck über die am Boden liegenden Schläfer geleckt. Der Capitän und seine Offiziere trafen sofort die nöthigen Maßregeln, um die Ordnung in der aufgeregten Menge herzustellen. Glücklicherweise ward mit Ausnahme eines Mannes, der im Rücken eine Wunde von einem Schläge der Panthertage hatte, Niemand verletzt. Sämmtliche Deckungen, die zum Zwischendeck führten, wurden demnächst gehörig verschlossen, und man ließ bis zum Anbruch des nächsten Tages den Panther in seinem eroberten Reiche. Im Verlaufe der Nacht vernahm man im Zwischendeck nicht das geringste Geräusch, und man glaubte voraussehen zu müssen, daß sich der Panther ins Meer gestürzt habe und ertrunken sei. Endlich, als der helle Tag hereingebrochen war, begab sich der Capitän mit seinen Offizieren und zwanzig Leuten von der Mannschaft, sämmtlich bewaffnet, in das Zwischendeck. Das gefährdete Thier war nirgends zu sehen; vergeblich wurde jeder Winkel durchstöbert, keine Spur des schrecklichen Bewohners der Jungeln wurde entdeckt, und nach stundenlangem resultatlosen Suchen erweiterte sich die Ansicht, daß der Panther ins Meer gegangen, zur allgemeinen Ueberzeugung. (Schluß folgt.)

(Fleisch in Pulverform.) In der Versuchstation zu München sind zur Zeit, wie uns von dort berichtet wird, Versuche im Gange, welche wohl in dem Kreis der praktischen Landwirthe Interesse erregen dürften. Die Gesellschaft, welche in Südamerika die große Fabrik zur Bereitung des Fleischextraktes besitzt, hat eine Quantität der Rückstände des Fleisches in Pulverform hergestellt und versucht, sie in den Handel zu bringen. Da diese Rückstände von dem besten, schönsten und gesündesten Fleische herrühren, so lag der Gedanke nahe, dieses stickstoffreiche Material als Futtermittel zu verwerthen. Gegenwärtig werden Fütterungen mit diesem Fleischmehl auf der Münchener Versuchstation vorgenommen, indem mehrere Loose junger Schweine mit Kartoffeln und einer Zugabe dieses Futtermittels genährt werden. Die bis jetzt gewonnenen Resultate sind sehr befriedigend; das Futter wird von den Thieren gerne aufgenommen und die Gewichtszunahme ist eine sehr bedeutende.

### Frankfurter Course vom 14. Januar. Geldsorten.

Friedrichsdor	9 fl. 57 1/2 — 58 1/2 fr.
Pistolen	9 fl. 42 — 44 fr.
do. doppelte	9 fl. 43 — 45 fr.
Polländ. 10 fl.-Stüd	9 fl. 53 — 55 fr.
Dutaten	5 fl. 30 — 32 fr.
al marko	5 fl. 32 — 34 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 20 — 21 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 47 — 49 fr.
Ruß. Imperiales	9 fl. 43 — 45 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 25 — 26 fr.
Frankfurter Bankdisc onto	5%

